



portt. sessions neurodiversity

die sessions und die inputreferate (jeweils am tag vorher) sind unter <https://www.portt.art/book-online> direkt zu buchen. bitte beachten sie die begrenzte Platzzahl: je sessions maximal 35 und inputreferate je 80 Plätze.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Info unter contact@portt.art



23februar2019 von 09.30 – 17.30 Uhr
session neurodiversity at work

Esther Schramm und Lars Hoppe schreiben dazu:

Die Probleme unserer Welt sind langfristig nur zu lösen, wenn sie aus vielfältigen Perspektiven betrachtet werden.

Innovation braucht Vielfalt. Und Vielfalt braucht interkulturelle Kompetenzen. Radikale und mutige Ideen werden es sein, die Innovation auf vollkommen neuen Ebenen ermöglichen und Produkte und Dienstleistungen hervorbringen, die die Herausforderungen unserer Zeit berücksichtigen und unsere Welt zu einem besseren Ort für uns alle machen.

Gut gemanagte Vielfalt ist als Motor für Innovationen seit langem bekannt. Unternehmen setzen im internationalen Wettbewerb schon lange auf multinationale, interdisziplinäre/crossfunktionale Teams. Eine Gruppe ist bislang aus dem Raster gefallen: Neurodivergente Köpfe, vor allem jene aus dem Autismus-Spektrum, können eine Erweiterung ihres Diversity-Pools sein, auf die sie weder mittel- noch langfristig verzichten sollten. Gerade im

Hinblick auf ungewöhnlich, zuweilen radikale Out of the Box Innovationen. Autistische Menschen mit ihrer abweichenden Wahrnehmung, Denken, Verhalten und zum Teil Spezialisierungen werden zukünftig eine große Bereicherung in multinationalen Teams sein....

Mehr dazu und der Text in voller Länge:

Unter session und inputreferat „Neurodiversity at work“



inputreferat neurodiversity at work

am 22.02.2019 um 16.30 Uhr

hub bern | spitalgasse 28.

unter <https://www.portt.art/book-online> direkt zu buchen.



08maerz2019 von 09.30 – 16.30 Uhr

session neurodiversity als kreativer ansatz

Ivar Aune schreibt dazu:

Wer heute als Psychologe oder Psychiater, Lehrer, Sozialpädagoge/-arbeiter oder aus dem Bereich "Human Resources" mit "besonderen" Menschen zusammenkommt, erlebt immer wieder, dass deren "Besonderheit" auf einer kognitiven Basis beruht: sie sind "anders" im Kopf. Ob Autismus oder Hochbegabung, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) oder Tourette-Syndrom - immer hat es etwas mit dem Kopf zu tun, geht es um kognitive Fähigkeiten. Oft werden dabei Schwächen und Fehlleistungen in den Vordergrund gestellt und die Stärken ignoriert - weil sie gar nicht erkannt werden.

Wie bereits beim Autismus, dessen vier Varianten inzwischen unter "Autismus-Spektrums-Störung" subsummiert werden, so werden auch die verschiedenen Varianten des ADS nur noch als "ADHS" bezeichnet. Statt spezieller - differentialdiagnostisch schwer trennbarer - Spezialdiagnosen wird ein Kontinuum gesehen, wie es aus der Intelligenzdiagnostik bekannt ist. Diese drei Diagnosen schließen sich in der Praxis jedoch keineswegs aus, sondern ergänzen sich. Da, wo Mediziner von Komorbiditäten sprechen, von Zusatzdiagnosen und Nebenstörungen, könnte genau so gut ein übergeordnetes Kontinuum gesehen werden: **Neurodiversität**. Menschen, die anders sind, weil sie

anders fühlen und denken. Die Regression der vormaligen multiplen Diagnosen (denen nicht immer eine erfolgversprechende Therapie folgt) zu einer Sammelbezeichnung ohne pathologisierendem Stigma erleichtert den Betroffenen ihr Selbstverständnis und der Gesellschaft als Ganzes ihr Verständnis für ihre vormalig isoliert wahrgenommenen Aussenseiter. Es wäre weiterhin falsch, wenn Neurodiverse in ihrem Anderssein nur oder überhaupt pathologisiert werden: In anderen Bereichen werden Inklusion und Integration gewünscht und erwirkt, warum nicht für diese Menschen? Und die oft vergessenen, nicht erkannten oder für Außenstehende nicht erkennbaren Stärken im kognitiven, analytischen, kreativen oder künstlerischen Bereich sind immer ein Gewinn für die Gesellschaft. Ihre Fähigkeit zu Denken, also sehr schnell, sehr fokussiert und detailliert bis in die feinste Kleinigkeit, aber auch umfassend-überblickend und interdisziplinär-verknüpfend, macht diese Menschen zu prospektiven Problemlösern einer immer komplexer werdenden Welt. Sie können Spezialisten sein mit einer Tiefe, die für andere unerreichbar bis unvorstellbar ist - oder sie sind Generalisten in einer Breite, die einen wahrhaften Überblick gewährt.

Kreativität ist das Resultat einer Fehlfunktion des "normalen" Denkens, einer Störung des Gedankenflusses. Je weniger "normal" ein Mensch denkt, desto eher ist ein kreativer Output zu erwarten. **Neurodiverse Menschen denken grundsätzlich anders und entwickeln dabei oft kreative Ansätze, die in einer kontextfremden Umgebung aber nicht als solche akzeptiert werden.** Um den Zusammenhang zwischen Neurodiversität und Kreativität deutlich zu machen, wird mit dem Inputreferat "Zauberworte der Kreativität" eine Einführung in die Welt kreativen Denkens gegeben.

Der Anthropologe und Biologe verknüpft dabei biomedizinische und kulturwissenschaftliche Aspekte zu einer amüsanten Zusammenschau der Fähigkeiten des menschlichen Geistes und gibt Einblicke in seine Arbeit als "Ideengeburtshelfer" (Kreativitäts-Coach) und Lerncoach für hoch- und höchstbegabte Underachiever.



inputreferat «Zauberworte der Kreativität»

am 07.03.2019 um 16.30 Uhr

hub bern | spitalgasse 28.

unter <https://www.portt.art/book-online> direkt zu buchen.



29/30maerz2019 je von 10.00 – 16.30 Uhr session I und II neurodiversity und potentiale entwickeln

Hajo Seng schreibt dazu:

Das eigene, spezifisch autistische, Denken und Wahrnehmen kennen zu lernen, muss fester Bestandteil der Bildung eines jeden autistischen Menschen werden.

Die Erfahrung mit autistischen Menschen zeigt sehr deutlich ihre untypischen Stärken- und Schwächenprofile. Die Art und Weise, wie autistische Menschen denken, wahrnehmen und fühlen unterscheidet sich deutlich von der der allermeisten anderen Menschen. Da diese Unterschiede in der Verarbeitung der Wahrnehmung und in der Struktur der Denkvorgänge begründet sind, sind sie häufig subtil und schwer zu verstehen, auch für die jeweiligen autistischen Menschen selbst. Dennoch sind sie grundlegend und werden in ihrer Bedeutung häufig unterschätzt.

Ihre Umwelt erwartet von autistischen Menschen Wahrnehmungs- und Denkweisen, die ihnen nicht entsprechen, und verkennt zugleich deren spezifisches Denken und Wahrnehmen. Dadurch erleben sich viele autistische Menschen von Kindheit oder Jugend an als defizitär und auch als isoliert. Ohne geeignete Vorbilder sind sie Spätentwickler und haben einen schlechten Start in ihr Leben; ein Nachteil, den nur die wenigsten wieder gut machen können. Für die Lebensgestaltung autistischer Menschen ist ihr Bewusstsein über ihr spezifisches Denken und Wahrnehmen von entscheidender Bedeutung.

Achtung! Dieses sessions sind nur für Neurodivergente im Sinne eines peer to peer settings gedacht und je session auf 8 Teilnehmer begrenzt!



**inputreferat potentiale mit neurodiversen ansätzen entwickeln
am 28.03.2019 um 16.30 Uhr**

hub bern | spitalgasse 28.

unter <https://www.portt.art/book-online> direkt zu buchen.